

Mit diesen persönlichen Worten eröffnet Theo Bächtold die Sitzung. Er erwähnt, dass die reformierte Kirchenordnung für den Kanton Zürich seit einem Jahr vorschreibt, dass die Kirchen tagsüber offen sind. Im Waadtland laufen, unterstützt vom Dachverband, entsprechende Bestrebungen.

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 13. November 2010

Genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Theo, kannst Du mir Deine Notizen geben oder hier einfügen?

3. Nouvelle Membre

Einstimmig im Dachverband begrüsst wird die Association du gîte de Gland, représenté par Mme Arlette Roy, 1196 Gland, selon leur lettre du 9 novembre 2011.

4. Wahlen

Präsident des Dachverbandes

Die Mitglieder des Vorstandes sind gemäss Art. 4 der Statuten auf eine Amtsdauer von 4 Jahren (Präsident 2 Jahre) gewählt. Somit müsste der Präsident neu bestimmt werden. Am naheliegendsten wäre es, wenn Henri Röhltlisberger das Präsidium übernehmen könnte. Aus beruflichen Gründen wäre ihm dies jedoch frühestens in einem Jahr möglich. Der Vorstand schlägt der Jahresversammlung deshalb vor, die Amtsdauer von Theo Bächtold um ein Jahr zu verlängern. Dies wird einstimmig beschlossen.

Secrétaire de la langue française

Aus der Entstehungsgeschichte des Dachverbandes hat es sich ergeben, dass die französische Sprache im Vorstand untervertreten ist. Dieser schlägt deshalb vor, Mme Josiane Gabriel als Sekretärin französischer Sprache zu wählen. Frau Gabriel ist im Kanton Neuenburg aufgewachsen und französische Muttersprache. Heute wohnt sie in Zürich. Sie ist bereits als Mitglied der Redaktionskommission Ultra aktiv und wird im Vorstand als Delegierte der Vereinigung wirken.

Einstimmig wird Frau Gabriel als Mitglied des Vorstandes gewählt.

Repräsentant bei der Fédération européenne des Chemins de St-Jacques

Über jakobsweg.ch ist eine Einladung dieser Vereinigung eingegangen. Die Aufgaben und Schwerpunkte scheinen noch nicht klar. Über den Grundsatz, dass sich der Dachverband über die Tätigkeit dieser neuen Organisation orientieren lassen soll, ist sich die Versammlung einig. Als Delegierte, vorerst für eine Orientierungssitzung, liegen zwei Kandidaturen vor, nämlich Bernard de Senarclens (vorgeschlagen von jakobsweg.ch) und Marie-Claire Nicolet

(Vereinigung). Es folgt eine Diskussion über diese beiden Kandidaturen. Zudem wird moniert, dass die Unterlagen zu diesem Geschäft zu spät bei den Teilnehmern eingetroffen seien.

Es wird ein Antrag auf Verschiebung und eine Behandlung dieses Geschäfts auf dem Korrespondenzweg gestellt. Dieser Antrag wird deutlich abgelehnt. Hingegen wird nach der Mittagspause einstimmig beschlossen, auf eine sofortige Wahl eines Delegierten zu verzichten und vorerst die Regelung einer ersten Kontaktaufnahme an den Präsidenten zu delegieren.

5. Anträge an die Jahresversammlung

Es liegen keine Anträge vor.

6. Ausblick auf das kommende Vereinsjahr

Wichtig scheint es der Versammlung, dass die Kräfte gebündelt werden. Im Vordergrund der ausführlichen Aussprache und Vorschau standen konkret folgende Fragen.

- **Elektronischer Newsletter.** Henri Röthlisberger wird dieses Projekt weiter entwickelt. Die Mitglieder des Dachverbandes können diese Informationen an ihr Mitgliedsvereinigungen senden und diesen wiederum steht es frei, sie auch aufgrund ihrer Adressen weiterzugeben. Sonja Weichelt betont, dass Jakobsweg.gr bereits auf diese Weise arbeitet.
- **Ausbildung von Pilgerbegleitern:** Diese läuft weiter und wird mit EU-Geldern gesponsert. Christian Roth bedauert die seiner Ansicht nach oft fehlende oder zu geringe praktisch eigene Wegerfahrung der Pilgerbegleiter. Eine solche, auch in Frankreich und Spanien, scheint ihm unerlässlich.
- **Pilgerführer für die Schweiz:** Bruno Kunz betrachtet den neuen Führer aus dem Rother-Verlag (Jakobswege Schweiz) als sehr gelungen. Ein eigenes Projekt erübrigt sich damit seiner Ansicht nach.
- **Teilhefte von jakobsweg.ch auf französisch:** Joe Weber verfolgt das Anliegen.
- **Zusammenarbeit der Herbergen.** Bruno Kunz hat bereits eine gemeinsame Homepage erstellt.
- **Pilgerknigge.** Was kann ein Pilger bei seinen Gastgebern erwarten, was nicht? Claire-Marie Nicolet betont, dass bei der Vereinigung bereits ein Merkblatt existiert und abgegeben wird.
- **Pilgersprachführer.** In Anlehnung an einen kleinen Pilgersprachführer aus Spanien wurde ein Projekt für die Schweiz andiskutiert. Hier würden folgende Sprachen im Vordergrund stehen: Polnisch, Tschechisch, Deutsch, Französisch, Spanisch. Joe Weber und Hans Dünki verfolgen das Projekt weiter.

7. Verschiedenes

- **Aufnahme neuer Pilgerwege in das schweizerische Wegnetz:** Joe Weber betont, dass der erfolgreiche Weg nicht über die via-storia, sondern über die Verantwortlichen in den Kantonen geht.
- **Neudruck Pilgerpässe:** Henri Röthlisberger gibt Joe Weber die Anzahl benötigter Pilgerpässe bekannt.
- **GV jakobsweg.ch:** Samuel Lutz berichtet, dass die nächste GV dem Thema Spiritualität gewidmet ist.
- **Deutscher Kirchentag 2013:** Theo Bächtold gibt eine kleine Vorschau für den Deutschen Kirchentag in Hamburg (2013). Weiter gibt er bekannt, dass die Verantwortung für das Pilgerzentrum an die Landeskirche übergeht.

8. Nächste ordentliche Mitgliederversammlung

Samstag, 17. November 2012 – Zentrum Notre-Dame, 1752 Villars-sur-Glâne, 10.30 bis 16.00 Uhr (Einladung folgt)

9. Nächste Vorstandssitzung

Montag, 2. April, 15.15 Uhr, Pilgerzentrum Zürich

Im Auftrag des Präsidenten

Der Aktuar: Hans Dünki